

Collection française

100 Orgelwerke der französischen Romantik
für Liturgie und Konzert
herausgegeben von
PETER WAGNER

Band 2

25 Piano-Kompositionen
gegliedert in die Bereiche Adagio / Lento und Andante



EDITION 3318b

Die komplette Reihe

Band 1

25 Forte-Kompositionen eröffnenden Charakters
mit den Schwerpunkten Grand Chœur, Entrée / Prélude und Fanfare

Band 2

25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche
Adagio / Lento und Andante

Band 3

25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche
Andantino und Moderato / Allegretto

Band 4

25 Forte-Kompositionen abschließenden Charakters
mit den Schwerpunkten Marche, Sortie und Toccata

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

Copyright 2009 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

– b –

www.strube.de

Vorwort

Das 19. Jahrhundert wird in Frankreich gemeinhin als «la belle époque», gar als «le grand siècle» bezeichnet. Diesem allseitigen Bewusstsein entsprechend, kommt der Orgelmusik dieser kulturellen Blütezeit besondere Bedeutung zu, ist doch gerade sie in der Lage – wie es der Schriftsteller Guy de Maupassant 1885 ausdrückt – "Herzen und Sinne anzurühren".

Seit geraumer Zeit erfreuen sich die erhebend klangvoll-charmanten Werke der französischen Orgelromantik auch im deutschsprachigen Raum stetig wachsender Beliebtheit und Wertschätzung.

So lag es nahe, in einer Sammlung einen repräsentativen Querschnitt der Vielgestaltigkeit und Ausdrucksbreite dieses Genres zu bündeln. Ausgewählt aus einem Fundus von über 2700 Kompositionen und zusammengestellt bzw. bearbeitet für die kirchenmusikalische Praxis, enthält

- **Band 1** 25 Forte-Kompositionen eröffnenden Charakters mit den Schwerpunkten Grand Chœur, Entrée / Prélude und Fanfare
- **Band 2** 25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche Adagio / Lento und Andante; Cantilenen, d. h. Werke mit Solostimme, sind jeweils gesondert gruppiert
- **Band 3** 25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche Andantino und Moderato / Allegretto; Cantilenen gleichfalls gesondert gruppiert
- **Band 4** 25 Forte-Kompositionen abschließenden Charakters mit den Schwerpunkten Marche, Sortie und Toccata.

Das beigefügte *Glossar* umfasst grundlegende Informationen zur gängigen Registrier- und Spielpraxis, die *biographischen Notizen* Angaben zum musikalischen Werdegang der jeweiligen Komponisten.

Ergänzend bietet die *CD «Rendezvous français» (VS 3318CD)* zahlreiche ausgewählte Hörbeispiele und damit verbunden, Impressionen des französisch-romantischen Klangverständnisses.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die durch ihre Mithilfe die Verwirklichung der konzeptionellen Idee befördert haben; insbesondere Frau Margit Kuss (Würzburg) für ihre wertvollen Hinweise bei der Literaturrecherche, Herrn Bruno Hebestreit (Mainz) für die professionelle Leitung der CD-Aufnahme sowie den Herren Friedemann Strube sen. und Friedemann Strube jun. für ihre entschiedene und uneingeschränkte Unterstützung bei dieser praxisorientierten Editionsreihe.

Minden, im Mai 2009

Peter Wagner

Glossar

| | |
|---------------------------|--|
| accouplez | (Manuale) koppeln, ankoppeln |
| ajoutez | (Register) ziehen, einschalten |
| Anches | wörtlich und im engeren Sinn "Zungen"-Register; im weiteren Verständnis Sammelbegriff für durch so genannte Appels (Einführungstritte) zugezogene (starke) Zungen- und Labialregister über der 4'-Lage einschließlich der Mixturen |
| avec | mit |
| Basse(s) | Bass-Stimme(n), (-Register) |
| Basson | Fagott 16' |
| Bourdon | Bordun, (Rohr-)Gedackt/Gedeckt in 16'- oder 8'-Lage |
| Bombarde | Bombarde; trompetenähnliches Zungenregister in 16'-Lage, im Pedal auch als 32' |
| Clairon | Clarine (Klarine) 4', Trompete 4'; Zungen-Register in 4'-Lage mit hellem, kräftigem, trompetenartigem Klang |
| Clarinette | Klarinette 8' |
| Clavier(s) | Manual(e) |
| Claviers accouplés | Manuale gekoppelt |
| Contre-Basse | Kontrabass 16'; allgemein: Streicher 16' |
| Cor de nuit | Nachthorn 8' (klanglich ein eng mensuriertes Gedackt 8') |
| Cornet | Cornett (Kornett); labiales, meist 5fach besetztes (Solo-)Register: 8'+4'+2 2/3'+2'+1 3/5' |
| doux / douce | sanft, lieblich, leise |
| Flûte(s) | (offene) Flöte(n) in 16'-, 8'- oder 4'-Lage |
| Flûte harmonique | Flöte 8' (überblasend) |
| Fonds | Grundstimmen; labiale Register der 16'-, 8'- (+ Oboe!) oder 4'-Lage |
| G. (auch: G.O.) | Abkürzung für Grand-Orgue |
| G.R. | Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Récit |
| G.P. | Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Positif |
| G.P.R. | Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Positif und Récit |
| Gambe | Gambe 8', Violine de gambe 8', Viola di Gamba 8'; allgemein: Streicher 8' |
| Grand Chœur | Registrierbezeichnung: Tutti, Plenum, Organo pleno, volles Werk |
| Grand-Orgue | Hauptwerk |
| Grand Orgue | Hauptorgel (im Gegensatz zur Chororgel: Orgue de Chœur) |
| Hautbois | Oboe 8' |
| Jeu(x) | Register, -stimme(n) |
| Jeux des anches | → Anches |
| Jeux des fonds | → Fonds |
| mettez | (Register) hinzufügen, hinzuziehen |
| Mixture(s) | Mixtur(en); im weiteren Verständnis alle Labialregister über der 4'-Lage |
| Montre | Principal (Prinzipal) 8' |
| Nazard | Nazard (Nasat) 2 2/3' |
| Octavin | Flöte 2' (überblasend) |
| ôtez | (Register) abstoßen, abschalten |
| ou | oder |
| P. | Abkürzung für Positif |
| P.R. | Abkürzung für Positiv mit angekoppeltem Récit |

| | |
|--------------------------------|---|
| Péd. | Abkürzung für Pédale |
| Pédale | Pedal |
| Plein-Jeu | Mixtur |
| Plein Jeu | Prinzipalplenum einschließlich der Mixturen |
| Positif | Positiv (Nebenwerk) |
| R. | Abkürzung für Récit |
| Récit (expressif) | Schwellwerk |
| Salicional | Salicional (Salizional) 8' |
| sans | ohne |
| seul(e) | allein, solo |
| Sou(s)basse | Subbass in 32'-, 16'- oder 8'-Lage (hier: 16') |
| Tir. | Abkürzung für Tirasse |
| Tirasse(s) (G., P., R.) | Pedalkoppel(n) (zum Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk) |
| toute la force | mit aller Kraft; volles Werk, Tutti |
| Tremblant | Tremulant |
| tres | sehr |
| Trompette | Trompete 8' |
| un / une | ein(e) |
| Unda maris | wörtlich "Meereswelle"; Schwebung in 8'-Lage (Register weiter Mensur) |
| Viole | Streicher (meist 8'-Lage) |
| Viole de gambe | Viola di Gamba 8', Gambe'; allgemein: Streicher 8' |
| Violoncelle | Violoncello (Cello) 8' |
| Voix céleste | Vox coelestis 8', wörtlich "himmlische Stimme"; Gamben- (Streicher-) Schwebung in 8'-Lage (Register enger Mensur) |
| Voix humaine | Vox humana 8', wörtlich "menschliche Stimme" |

Praktische Hinweise:

- Alle dynamischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Gebrauch des Schwellwerkes, d. h. auf die jeweilige Stellung der Schwellwerksjalousien.
- In der gängigen Registrierpraxis wird einem Solo-Zungenregister (z. B. Hautbois 8') zur klanglichen Abrundung immer ein adäquates Labial-Register entsprechender Lage (z. B. Bourdon 8') hinzugefügt.
- Neben der grundsätzlich geforderten Legato-Spielweise, die lediglich aufgrund von Phrasenbildungen bzw. anders lautenden Vortragsbezeichnungen / -zeichen unterbrochen wird, sind Situationen der sog. "notes communes" – im allgemein verbindlichen Verständnis Guilmants – stillschweigend durch entsprechende Haltebögen im Notentext realisiert.

Biographische Notizen

Batiste, Antoine Edouard; * 28. März 1820 in Paris, † 9. November 1876 ebd. – studierte am Pariser Conservatoire bei Benoist und Halévy; 1840 mit dem Prix de Rome ausgezeichnet, unterrichtete er am Conservatoire und wirkte als Organist von 1842–1854 an St. Nicolas-des-Champs und von 1854–1870 an St. Eustache; sein rund 200 vornehmlich liturgisch zugeordnete Orgelwerke umfassendes kompositorisches Schaffen wird ergänzt durch zahlreiche Transkriptionen berühmter Orchesterwerke. → Nr. 19

Boëllmann, Léon; * 25. September 1862 in Eisisheim, † 11. Oktober 1897 in Paris – nach breit gefächertem Studium an der École Niedermeyer in Paris als Schüler von Lefèbvre, Gigout und Loret; wirkte er ab 1881 langjährig als Organist an St. Vincent-de-Paul sowie als Lehrer an der École Gigout; Konzertreisen als Organist und Pianist führten ihn in mehrere europäische Länder; sein angesehenes kompositorisches Schaffen umfasst Orgel- und Klavierwerke, Kammermusik, Kunstlieder und geistliche Werke. → Nr. 1, 8

Deshayes, Henri Frederic; * 1838, † 1913 – hinterließ ein umfangreiches und vielgestaltiges orgelkompositorisches Schaffen, vornehmlich aus Charakterstücken bestehend. → Nr. 11

Dubois, François-Clément Théodore; * 24. August 1837 in Rosnay, † 11. Juni 1924 in Paris – Studium in Reims bei Fanart und ab 1854 am Pariser Conservatoire bei Marmontel, Benoist, Bazin und Thomas; zunächst Organist am Invalidendom und Chordirigent an Ste. Clothilde, von 1877–1896 Organist an Ste. Madeleine sowie seit 1871 Professor und von 1896–1905 Direktor am Conservatoire; 1861 mit dem begehrten Prix de Rome ausgezeichnet, profilierte er sich durch sein die gesamte Bandbreite musikalischer Gattungen umfassendes, stilistisch dem Neoklassizismus zuzuordnendes, kompositorisches Œuvre; musikhistorische Bedeutung verdankt er vor allem seinen Orgelkompositionen. → Nr. 2, 3, 20, 21

Fauré, Gabriel Urbain; * 12. Mai 1845 in Pamiers, † 4. November 1924 in Paris – Studium an der École Niedermeyer in Paris als Schüler von Loret, Dietsch, Niedermeyer und Saint-Saëns; als Organist zunächst in Rennes, ab 1870 an St. Honoré d'Eylau und St. Sulpice in Paris wirkend, von 1877–1896 Kapellmeister, darauf Organist an Ste. Madeleine, desgleichen ab 1896 in der Nachfolge Massenets Professor und von 1905–1920 Direktor des Conservatoires; Wegbereiter des Impressionismus mit umfangreichem kompositorischen Schaffen, vor allem Bühnen- und Klavierwerke sowie Kunstlieder. → Nr. 12, 22

Franck, Auguste Jean Guillaume Hubert César; * 10. Dezember 1822 in Liège, † 8. November 1890 in Paris – Studium zunächst in Lüttich, ab 1835 bei Reicha und fortführend am Pariser Conservatoire bei Leborne und Benoist; 1853 Kapellmeister und 1858 Organist an Ste. Clothilde, 1872 Professor am Conservatoire; als international anerkannter Orgel improvisator und Wegbereiter des französischen instrumental Impressionismus hinterließ er desgleichen ein umfangreiches kompositorisches Schaffen, vornehmlich kirchen- und kammermusikalische Werke sowie Orgelkompositionen. → Nr. 9

Guilmant, Félix-Alexandre; * 12. März 1837 in Boulogne-sur-Mer, † 29. März 1911 in Meudon – Studium am Brüsseler Konservatorium bei Lemmens; zahlreiche Auslandsreisen (Europa, USA, Kanada) als Konzertorganist, ab 1871 Organist an Ste. Trinité in Paris, 1878 Initiierung und Leitung der berühmten «Concerts d'orgue du Trocadéro», 1896 Gründungsmitglied der «Schola Cantorum» und Nachfolger von Widor als Professor für Orgel am Conservatoire; Herausgeber verschiedener Anthologien mit Musik der Renaissance und des Barock sowie umfangreiches orgelkompositorisches Schaffen; gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der französischen Orgelromantik. → Nr. 4, 10, 13, 14, 15

d'Indy, Paul Marie Théodore Vincent; * 27. März 1851 in Paris, † 2. Dezember 1931 ebd. – als Schüler von Marmontel, Lavignac und Franck am Conservatoire in Paris und 1885 ausgezeichnet mit dem Prix de Paris wirkte er an St. Leu-la-Forêt als Organist sowie bis 1873 als Chordirektor der «Concerts Colonne» und später der «Concerts Lamoureux», 1896 Mitbegründer des Instituts «Schola Cantorum», ab 1912 auch Lehrtätigkeit am Conservatoire; sein breit gefächertes, von sinnbildhafter Gregorianik durchwobenes kompositorisches Œuvre umfasst Sinfonien, sinfonische Dichtungen, Konzerte, Kammermusik, Klavierwerke, szenische Kantaten und Bühnenwerke, weltliche und geistliche Chöre, Kunstlieder. → Nr. 5

Massenet, Jules Emile Frédéric; * 12. Mai 1842 in Montaud bei St. Etienne, † 13. August 1912 in Paris – ab 1853 Studium am Pariser Conservatoire bei Laurents, Benoist und Thomas; 1863 Auszeichnung mit dem Prix de Rome; neben Lehrtätigkeit am Conservatoire (1878–1896) umfangreiches kompositorisches Schaffen: Opern, Oratorien, Bühnenwerke, Ballette, Orchester- und Kammermusik, Kunstlieder; internationalen Ruhm errang er als führender Vertreter der sentimental-effektvollen lyrischen Oper. → Nr. 23, 24

Paladilhe, Émile; * 3. Juni 1844 in Montpellier, † 8. Januar 1926 in Paris – besuchte bereits ab 1853 das Conservatoire in Paris als Schüler von Marmontel und Halévy, weitere Studien folgten bei Gounod; 1860 mit dem Prix de Rome ausgezeichnet, zeigte er sich in seinem kompositorischen Schaffen zeitlebens den Traditionen verpflichtet und wurde 1892 Nachfolger Guirauds am Conservatoire; neben seinen geistlichen Werken, Opern, Kammermusik- und Orgelwerken trat er besonders als Komponist von Kunstliedern hervor. → Nr. 16

Quef, Charles; * 1. November 1873 in Lille, † 2. Juli 1931 in Paris – studierte an den Konservatorien in Lille und Paris bei Guiraud, Dubois, Widor und Guilmant; nach Anstellungen als Organist an St. Nicolas-des-Champs, St. Laurent und Ste. Marie-des-Batignolles wurde er 1901 Nachfolger Guilmants an Ste. Trinité und profilierte sich überdies als Konzertorganist auch im europäischen Ausland; sein vielgestaltiges kompositorisches Œuvre umfasst Orgel-, Kammermusik- und Orchesterwerke. → Nr. 25

Reuchsel, Amédee; * 1875 in Lyon, † 1931 ebd. – studierte zunächst am Conservatoire in Brüssel als Schüler der Orgelklassen von Tinel und Mailly, danach bei Fauré in Paris; wirkte als Organist von 1902–1911 in Lyon, später von 1914–1929 in Paris an St.-Denis-du-St.-Sacrement; 1908 ausgezeichnet mit dem Prix Chartier, schuf er zahlreiche Kammermusik- und Orgelwerke sowie eine Oper und ein Oratorium. → Nr. 17

Rousseau, Alexandre-Samuel; * 11. Juni 1853 in Neuve-Maison, † 1. Oktober 1904 in Paris – umfassende Studien bei Wachs, Benoist, Franck und Bazin am Conservatoire in Paris; mehrfache Auszeichnungen: 1878 Prix de Rome, 1879 Prix Cressent und 1892 Prix de Paris; wirkte mehrere Jahre als Kapellmeister an Ste. Clothilde und St. Vincent-de-Paul sowie ab 1892 als Chorleiter der «Société des Concerts du Conservatoire», 1898 folgte die Ernennung zum Professor am Conservatoire; neben Bühnen- und Orchesterwerken hinterließ er zahlreiche Orgelwerke und mehrere Messkompositionen. → Nr. 18

Vierne, René; * 13. März 1878 in Lille, † 29. Mai 1918 gef. bei Verdun – zunächst Schüler seines Bruders Louis und von 1901–1906 Studium in der Orgelklasse Guilmants am Conservatoire in Paris; nachfolgend Organist an St. Dominic und ab 1904 an Notre-Dame-des-Champs; sein kompositorisches Schaffen umfasst Orgel- und Klavierwerke, Sololieder sowie geistliche Chormusik. → Nr. 6, 7

Inhalt

| Nr. | Komponist | Titel | Seite |
|-----------------------|----------------------------|--------------------------|-------|
| <i>Adagio / Lento</i> | | | |
| 1. | Boëllmann, Léon | Verset de Procession | 4 |
| 2. | Dubois, Théodore | Offertoire | 6 |
| 3. | Dubois, Théodore | Élévation | 8 |
| 4. | Guilmant, Félix-Alexandre | Prière | 10 |
| 5. | d'Indy, Vincent | Prélude | 12 |
| 6. | Vierne, René | Absoute | 16 |
| 7. | Vierne, René | Prélude | 18 |
| 8. | Boëllmann, Léon | Prière à Notre Dame* | 20 |
| 9. | Franck, César | Lento* | 23 |
| 10. | Guilmant, Félix-Alexandre | Lamento* | 24 |
| <i>Andante</i> | | | |
| 11. | Deshayes, Henri | Élégie | 26 |
| 12. | Fauré, Gabriel | Benedictus | 28 |
| 13. | Guilmant, Félix-Alexandre | Communion | 30 |
| 14. | Guilmant, Félix-Alexandre | Méditation | 32 |
| 15. | Guilmant, Félix-Alexandre | Mélodie | 35 |
| 16. | Paladilhe, Émile | Andante cantabile | 38 |
| 17. | Reuchsel, Amédée | Méditation | 40 |
| 18. | Rousseau, Alexandre-Samuel | Verset de Procession | 42 |
| 19. | Batiste, Edouard | Élévation* | 44 |
| 20. | Dubois, Théodore | Cantilène religieuse* | 46 |
| 21. | Dubois, Théodore | In Paradisum* | 48 |
| 22. | Fauré, Gabriel | Cantique de Jean Racine* | 51 |
| 23. | Massenet, Jules | Andante cantabile* | 54 |
| 24. | Massenet, Jules | Andante espressivo* | 56 |
| 25. | Quef, Charles | Andante cantabile* | 59 |

* Cantilenen, d. h. Werke mit Solostimme